

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 1-2: **Festschrift zum 70. Geburtstag des Basler Medizinhistorikers Prof. Dr. med. Heinrich Buess**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte
der Medizin und der Naturwissenschaften

Publications de la Société suisse d'histoire de la médecine et des
sciences naturelles

Band 34

Peter Köpp

Vademecum eines frühmittelalterlichen Arztes

Die gefaltete lateinische Handschrift medizinischen Inhalts im
Codex 217 und der Fragmentensammlung 1396 der Stiftsbibliothek
in St. Gallen

Mit einem Geleitwort von Professor J. Duft, Stiftsbibliothekar in
St. Gallen

128 Seiten, 45 Abbildungen. Broschiert

Bestellnummer 08 02155

Die Edition soll einen kleinen Beitrag zum besseren Verständnis
und zur gerechteren Beurteilung der frühmittelalterlichen Medizin
leisten. Zwar lassen sich in Schriften dieser Zeit kaum neuartige,
eigenständige oder gar wissenschaftlich erarbeitete Erkenntnisse
finden, da man allgemein auf das griechisch-römische Schrifttum
zurückgriff und zu diesem Zweck bekannte Werke antiker Autoren
zum Teil bis zur Unkenntlichkeit kompilierte und nach Bedarf oder
Quellenbeschaffungsmöglichkeiten unter Auslassung oder Anfü-
gung kleiner Details zusammenstellte. Immerhin ist doch anzuneh-
men, daß diese Kompilationen manchem Mönchsarzt bei der
Behandlung von Erkrankungen gute Dienste leisteten, wodurch
sich die weite Verbreitung dieser Sammelwerke erklärt.

Verlag Sauerländer

Aarau · Frankfurt am Main · Salzburg